

NB. Wenn ein Vieh erkrankt, soll man ihm von diesem Medritat mehr oder weniger, nach dem das Vieh alt oder jung ist, eingeben.

Allerley Öl zu machen.

1. Ein gutes Öl für das Auswachsen und Bucklichtwerden.

Nimm süß Mandelöl, rothes Rosenöl, blau Beigl-, weiß Lilien-, Mastrozen-, Regenwürm-, Rühkoth-Del jedes 2 Loth, misch wohl untereinander und behalt es zum Gebrauch. Wenn ein Kind anfangt auszuwachsen oder bucklicht zu werden, so soll man alle Morgen und Abend dasselbige Ort, wo der Mensch auswachst, mit diesem Del warmer schmieren bei dem Ofen oder Gluth, die Hand oft wärmen, damit das Del desto besser hinein gehet und wohl in Acht nehmen, daß man den Rückgrath Abends ganz gleich streicht.

2. Ein Öl für Blähung der Seiten.

Eine Hand voll Wermuth klein gehackt, gieß darauf 1 Seidel Baumöl, thue es zu-

fammen in ein Glas und vermachs um und um mit Teig, schieß mit anderem Brod in den Ofen, laß so lang darinnen als das Brod, und wenn es kalt ist, nimm das Glas heraus, so ist es recht; preß es aus. Man kann sich früh und spät fein warm schmieren, wo der Leib aufgebläht ist, und sich darauf warm halten.

3. Ein Öl für allerley Bruch, Jungen und Alten zu gebrauchen.

Nimm auf ein Pfund Baumöl 2 Gauffen frische weiße Sanickelwurzten, 1 Gauffen voll Schwertfarnwurzten, die in Wäldern wachsen, klein zerhackt und 5 oder 6 Tag in dem Del heizen lassen, hernach gar gemacht sieden, bis die Kraft wohl heraus gesotten ist, dann durchgedruckt und in ein Glas an die Sonne gesetzt und wieder frische Wurzten darein gethan, die gehackt sein müssen. Wenn mans brauchen will, so muß es im abnehmenden Mond geschehen, Morgens und Abends warmer hin und wieder schmieren, und nicht um und um, dann ein warmes Tüchel darauf legen. Bei Kindern muß man wenig nehmen, weil es sehr stark ist. Probatum.

4. Ein Öl zur Brust.

Nimm 2 Theil Baumöl, 1 Theil Wermuthsfaß, thue es in ein Glas und setz an die Sonne. Wenn einer Brustwehe oder Stechen hat, der salbe sich damit.

5. Das Fuchsöl zu machen für die Contractur.

Um die Zeit, wenn der Fuchs zum feiftesten ist, das ist um Weihnachten, da soll man um einen solchen sehen, weide diesen aus und ziehe den Balg ab. Nimm ihn ganz wie er ist, zerschlage die Beiner sammt dem Fleisch und zertheile ihn in 4 Stücke; das Eingeweide muß man aber weg thun. Alsdann nimm einen sauber glasirten Hafen von 6 oder 7 Maß, laß wohl aussieden, dann nimm ein halb Pfund Salz und streue ein wenig in den Hafen. Item nachfolgende Kräuter, so im Sommer aufgedörret worden, weil mans zu der Zeit nicht frisch haben kann, als Camillenblumen, Himmelbrandblühe und Dillen, die obern Givsel mit dem Samen, Lavendel jedes 4 Hand voll und so viel Volley, Cronabethbeer 1 Hand voll, die Kräuter müssen vom Stängel abgestreift sein, alles klein zerhackt und zerstoßen, davon 2 Hand voll auf das

Salz gethan und ein Theil vom Fuchsfleisch, dann wieder Salz und Kräuter und so fort, bis alles im Hasen ist, demnach 2 Pfund Baumöl und ein fließend Wasser, daß voll wird. Den Hasen setz zum Feuer wohl zugedeckt, laß so lang sieden, bis das Fleisch ganz weich wird, gib aber Acht, daß es nicht übergeheth, druck es sodann durch ein Tuch aus; man kann im Sieden wohl eine Maß Wasser zugießen, wenn es zu dick wäre. Wenns wohl gesotten, laß ein wenig erkühlen, dann durch ein Tuch drucken, aber die Beiner zuvor vom Fleisch lösen und stark auspressen, allzeit ein wenig genommen, thue das Ausgepreßte wieder in Hasen gießen, laß 2 Tag an einem kühlen Ort stehen, wohl zugedeckt, hernach mit einem Löffel die Feisten herabgenommen, das Wässerige muß man weg thun, das Del abermal durch ein Tuch geseiht und in ein irdenes oder gläsernes Geschirr gethan. Ferner nimm Dillenöl, Menschenschmalz, Bärenschmalz, Hirschenmark, Dachschmalz jedes 2 Loth, Cronabeth- und Spicanardiöl jedes 1 Loth, so ist's fertig. Laß 8 Tag an der Sonne oder sonst warmen Ort stehen, jeden Tag aufgerührt und nachmals zum Gebrauch aufbewahrt.

Wie man dieses Öl brauchen soll.

Erstlich soll die contracte Person oder der Reiß in den Gliedern hat, Heublumen in einen Hasen thun, mit Bachwasser wohl angießen und also wohl steden lassen, demnach in ein Schaff gießen und also warm das franke Glied darein setzen, mit einem Tuch wohl abtrocknen und mit warmer Hand bei einer Gluth das Del wohl einschmieren, und dieß alle Morgen, sodann eine Hundshaut darüber gelegt und damit zur Besserung continuirt.

6. Das köstliche Cardobenedict-Öl, oder Wundbalsam genannt.

Nimm Baltriankraut und Blumen, Cardobenedictkraut, Johanneskraut und Blumen, Schlangenbißkraut und Blumen oder wilde Betonien, von jedem 2 Hand voll, so aber von den großen Stängeln abgestreift und gewaschen werden müssen, klein gehackt und 9 Tag in einem gar guten alten Wein gebeizt, dazu nimm eine Hand voll Winterweizen. Dann nimm eine messingne Pfanne oder Becken, thue obbemeldte Species sammt dem Wein darein, und laß gemach einsieden, daß der Wein versotten, solches aber mit einer

Spachtl immer umrühren, daß sich nicht anbrennt, alsdann gieß 2 Pfund Baumöl dar- ein und laß gemach sieden, daß die Kraft alle das Del an sich gezogen; press das Del wohl aus, gieß wieder in die Pfanne und setze es über das Feuer. Nimm 4 Löffel voll Ter- pentin, gieß ihn in das Del, daß selber sich wohl vermenge in demselben, rühre alleweil untereinander, bis es anfangt zu rauschen, alsdann setz es vom Feuer und thue 3 Loth weiß klein gepulverten Weihrauch darein, daß er sich wohl vermenge in demselben, hernach laß erkühlen und behalte das Del in einem Glas oder gläsernten Geschirr wohl verwahrter auf.

Kraft und Tugend des edlen Öls, wie solches zu gebrauchen.

Erstens ist es für die Pest; wenn es einem ankommt, alsbald einen Löffel voll eingeben, niedergelegt, warm zugedeckt und geschwitzt. Ist auch in Sterbzeiten gut; alle Tag etliche Tropfen eingenommen, so soll ein Mensch ver- sichert sein, und wenn schon ein Zeichen aus- wendig ist, so muß mans mit dem Del schmie- ren und von der Salben ein Pflaster darüber legen. Für frische Beulen und Geschwulsten,

mit diesem Del geschmiert und solche Salbe darüber gelegt; ist es zum Aufbrechen, so zieht es auf, wo nicht, so zertheilt es sich und heilet. Wenn einem Menschen ein Glied verzuckt oder übertreten, und überhoben wär an der Hand, Flere, oder das Geäder zu kurz und nicht gehen kann, der schmiere sich nur alle Tag 2 mal mit diesem Del. Für das Lachfeuer nur sogleich das Del angeschmiert, wo die Röthe und der Schmerzen ist; einen Köffel voll eingenommen und geschwitz, ist solches das erstemal gekommen, so wird es sich nimmer zeigen. Wenn einer auf den Tod gestochen wäre, daß man einsprizen muß, nur sogleich ein Del in einer Suppen oder warmen Wein eingenommen und den Schaden mit warmem Wein ausgewaschen, ein Pflaster von der Salben aufgelegt, dieß des Tags mit Eingeben und Verbinden 2 mal verfahren, mit Gottes Hilf stirbt er nicht an diesem Stich, man muß kein Waigl brauchen. Wenn einer sonst gar schädlich verwundet wäre, nur den Schaden mit warmem Wein ausgewaschen und das Del mit einem Federl in den Schaden gestrichen, die Salbe aufgelegt, des Tags 2 mal verbunden, so wird man nicht großen Schmerzen leiden, sondern bald heil werden,

und so oft man das Del und die Salbe auf einen Schaden braucht, so muß man allzeit ein Tuch in warmen Wein eintunken, ausdrücken und darauf legen. Es ist auch gut für Aß und Geschwür; mit diesem Del geschmiert und die Salbe Pflasterweiß darüber gelegt, solches ziehet alsobald aus. Ist gut für die Mutter, sowohl für das Grimmen, in einer Suppen das Del eingenommen, warm zuge deckt und geschwitzet. Es ist auch gut für das Zahnwehe, nur das Zahnfleisch oft damit geschmiert, auch die Wangen auswendig. Wenn sich eines verbrennt hat, es sei mit Schmalz, Laugen oder Büchsenpulver, nur oft mit einem Federl angestrichen, so fahren kleine Blätterlein auf, will aber der Brand nicht nachlassen, so lege die Salbe Pflasterweiß darüber, so vergehet der Schmerzen und löscht den Brand, ist aber der Brand so heftig, so muß man einen Löffel voll eingeben. Ist auch gut für erfrorene Glieder; wo die Gefrör ist, soll man sich mit dem Del schmieren, ist es aber schon aufgebrochen, so muß man die Salbe Pflasterweiß überlegen. Ist auch gut für den Grind, des Tags 2 Löffel voll eingenommen, das Del angeschmiert und die Salben Nachts darüber gelegt, so ziehet es die Hiß aus und heilet.

Granatapfel I.

den Grind. Wenn einem die Ohren verschwären oder vermeint, es werde ihm ein Apostem wachsen im Kopf oder sonst Blattern im Mund auffahren, der laß etliche Tropfen von dem Del in das böse Ohr und lege sich auf die andere Seiten, so heilets inwendig im Kopf. So einer Wehetagen in dem Hirn oder Nasen hat, so muß man etliche Tropfen einschnupfen alle Tag. Wenn einem eine Wespe angelt, so schmiere alsbald dieses Del darüber, auch wenn einer sonst von einem giftigen Thier geheckt, soll er dieses Dels gebrauchen in- und auswendig. Wenn einem wäre Gift eingegeben worden, derselbe brauche gleich einen Löffel voll des Dels. Wenn einer besorgt, es wachse ihm ein Apostem, der nehme alle Tag dieses Del ein, und schmier sich auswendig, wo es ihm wehe ist, je ehender mans braucht, je besser es ist, so linderts und gehet mit dem Stuhl. So ist es auch gut für die ungarische Krankheit, alle Tag 2 mal eingenommen, es kühl und laxirt; ein Tüchel eingedunckt und über das Hirn gelegt, es vertreibet den Schmerzen. Ist auch gut für das Grimmen und Wind in dem Leib, welche sich in demselben verschlagen und für den Gries, 2 mal des Tags allzeit einen Löffel

voll eingenommen in einer Suppen. Es ist denen gut, die Magenwehe haben, am Herzen druckt und kein Essen schmeckt, der nehme 3 Tag nacheinander das Del ein, so hilfft es gar bald. Es ist auch alten und jungen Leuten gut vor das Vergicht, das Kalt und Sitige; nur dieses Del eingenommen in einer Suppen. Es vertreibet auch die Würmer aus des Menschen Leib, 8 Tag nacheinander eingenommen und 2 Stund darauf gefastet. Für das kalte Wehe muß man sich damit schmieren, wo der Schmerzen ist und einnehmen. Es dienet für die Harmwind, welche stets zum Harm treiben und sehr brennen unter dem Nabel, etlich Tag eingenommen und wo der Schmerzen ist, geschmiert. So ist es gut für die Wasserfucht, ein Lüchlein in das Del getunkt und über die Geschwulst gelegt, als den Bauch und Schenkel, auch alle Tag 2 Löffel voll eingenommen, so führets durch den Stuhlgang aus. So ist es auch gut denen Leuten, so allzeit siechen und kränckeln, auch böse Feuchtigkeit im Leib haben und um das Gemäch leiden, die sollen alle Tag 2 Löffel voll einnehmen und die Salben Pflasterweiß überlegen. Dieses Del ist gut denen Kindern vor die Mundfäul, ein Lüchlein in dieses Del ein-

getunkt und dem Kind das Zahnsfleisch im Tag etlichmal gerieben, bis es blutet. Für den Gauffer, wenn weiße Blätterlein auf der Zunge auffahren, muß mans anschmieren. Es ist auch gut für das Keuchen und Husten, auch für die Lungenucht muß man dieses Del etlich Tag nacheinander nüchtern einnehmen. Es ist auch gut für das Vieh, Küh, Ochsen und Pferde, wanns kecket werden, ein Glas voll eingeben, auch wenn sie die Harmwind oder Fäul haben.

7. Das Froschleich-Öl zu machen.

Erstlich nimm das Froschleich, laß das Wasser alles davon laufen, thue es in ein messignes Becken, zu 3 Pfund Froschleich nimm 2 Pfund Baumöl, setz es auf ein Glützl, rühre es ohne Sieden stetigs um; wenn es will anheben zu sieden, so nimms vom Feuer, rührs fein langsam, bis der Schleim von schwarzen Meuglein vergehet, man wird einen ganzen Tag damit zu thun haben und solches muß ohne Sieden in steter Hiß geschehen, drucks dann durch ein sauberes Tuch, daß die schwarzen Meuglein nicht durchgehen, diesen dicken Schleim in einem Glas aufbehalten, bis man ihn zu einer Salben braucht,

folcher ist zu vielen Sachen gut zu gebrauchen. Wenn einer sich brennt oder sonst einen hitzigen Schaden hat oder andere Geschwulsten, nur darüber gelegt, löschet allen Brand. Wenn man es für eine Salbe machen will: Nimm gepulvert Bleiweiß, thue es in eine irdene Schüssel, und von diesem gekochten Schleim, treib das Bleiweiß damit ab, so viel als du machen willst, stelle es über ein Glütl und zerlaß Wachs, misch darunter. Wenns seine rechte Dicke hat, wasch mit dem Wasser, welches von dem Froschlaich abgeseiht, die Salben damit aus, verwahr's in einer Büchsen, will mans aber zu einem Pflaster haben, muß man desto mehr Wachs dazu nehmen, so ist er fertig.

8. Wie man das Fuchs-Öl macht.

Erstlich nimmt man einen halb gewachsenen lebendigen Fuchs und thut ihn in einen kupfernen Kessel. Gieß 8 oder 9 Pfund Baumöl darauf, dem Fuchsen muß man die Füße zusammen binden, denn sonst springt er heraus; deck ein Brett auf den Kessel, daß es gleimb darüber gehet, und vermachs um und um, daß kein Dampf ausgehet, und lege große Steiner darauf, damit der Fuchs nicht her-

aus kann, laß ihn so lang sieden, daß er kochweich wird, darnach ausgepreßt, seiß alsdann das Del herab. Dieses Del ist gut für die Dörr, auch vor alle Schäden, Schwinden der Glieder, damit geschmiert; und vor das Vieh gut, auch so die Nerven oder Flachsen steif sein, zu gebrauchen.

9. Ein gutes Öl, so alle Fistel heilet.

Erstlich nimm Schlangenkraut, Rotbucken, Nachtschatten jedes 1 Hand voll, sied es in einem Pfund Baumöl, druckß durch ein Tuch stark aus, sodann nimm ein halb Loth klein geriebenen Gaffer, thue ihn in das Del, schütte es in eine Kandel oder zinnerne Flaschen und setz es in ein siedendes Wasser, laß so lang sieden, als man ein Ei siedet, hernach schütte es in ein Geschirr und leg Nachtschattenblätter darein, so ist es fertig. Wenn ein Mensch eine Fistel hat, soll er sich mit diesem Del schmieren und ein Blättl von dem Nachtschattenkraut darüber legen, so heilet es alle Fisteln, auch andere Schäden, sie seien alt oder neu.

10. Ein Öl für das Fallen und Wehethun.

Man nimmt Baumöl und guten Branntwein, eines so viel als des andern, und läßt

es an der Sonne einen ganzen Sommer stehen.

11. Ein gutes Öl für die Geschwulst.

Nimm einen Laubfrosch und laß ihn in einem halben Seidel Baumöl ertrinken. Von diesem Del gib dem Kranken alle Tag ein, den ersten Tag 1 Tropfen, den andern 2, den dritten 3 und so fort, bis 9 Tropfen genommen sind, hernach nimmt man wiederum so ab, wie man aufgestiegen ist, bis auf einen Tropfen; es dienet gar wohl.

12. Das Himmelbrand-Blühe-Öl zu machen.

Diese Blühe abgezupft und in ein Glas gethan, ganz voll an die Sonne gesetzt und wenn es anfangt wässerig zu werden, durch ein Tuch gedruckt und etlichmal geseiht, so wird es klar. Ist gut für die goldene Ader, Mastdarm und Fürsäll der Weiber.

13. Das componirte Johannis-Öl.

So man solches machen will, so soll es um Johanni geschehen. Nimm Johannesblumen, streif sie vom Stängel ab in eine zinnerne Flaschen und schütte darauf fünf Pfund Baumöl, vermachß gar wohl, daß kein Luft

dazu kommt, stelle es in einen Keller, laß 6 Wochen stehen. Dann nimm Terpentin vier Pfund, distillir denselben durch ein Retorten, bis auf das Calophonium, mache nach der Kunst aus selben ein Salz, thue es auch in die Flaschen, dann nimm Regenwürmer zwei Loth, Safran 1 Quintl, Salzschwefel jedes 3 Loth, Lorbeer fünfthalb Loth, Myrrhen, Lorbeeröl, Weihrauch, Balsam Sulphuris jedes 3 Loth, thue es in die Flaschen und stelle es in einen Kessel mit Wasser, stede es darin 10 Stund, darnach nimm es heraus und laß kalt werden, drucke es durch ein Tuch aus in einer Preß, darnach scheid das Del vom Trüben und behalte jedes besonders, denn das Trübe heilet gestosene und verwundete Pferde, das klare Del, so absonderlich behalten, ist ein köstlicher Balsam, fast über den Peruvianischen zu schätzen, von solchen Dels Kraft wäre viel zu schreiben: Erstens ist es innerlich gut für die Pestilenz, wenn man den Inficirten 2 Quintl davon eingibt in Scabiosen- oder Erdrachwasser, und auf den Rückgrath damit geschmiert, man muß auch das Geschwär damit salben; außerhalb zu gebrauchen, löschet es den Brand, er sei vom Pulver, Feuer oder sonst anderm geschehen,

so ist dieß ein gewisses Recept. Nimm Silberglätttsalbe 4 Loth, von diesem Del 8 Loth, Leinöl 1 Loth, misch diese Stuck untereinander und brauch es, du wirst Wunder erfahren, denn mit diesem Stuck wird in kurzer Zeit der Brand gelöscht. Dem Verwundeten gießt man es sablecht in die Wunden und legt das Pflaster Opodeldof darüber, es hilft in kurzer Zeit.

14. Das Ritten-Öl gut und kräftig zu machen.

Nimm 1 Pfund geriebene Ritten, andert-halb Pfund Baumöl, schütt es über die Ritten, laß es 6 Tag stehen, rühr es alle Tag einmal um, damit es nicht schimmlicht wird, hernach gemacht ausgesotten, daß sich der Saft im Del verliert und das Del nicht schwarz wird, ist es gerecht und gut; will man es 2 mal abfieden, so kann man wieder so viel Ritten nehmen, als oben und wieder abfieden.

15. Ein gutes Öl für den Krebs an den Brüsten der Weiber.

Nimm gestoßenen Schwefel, gieß daran so viel Baumöl, daß es wird wie ein Muß, thue es in einen gläsernen Kolben und distillier es, nimm sodann des distillirten Oels 8 Loth

und 4 Loth ausgepreßten gespitzten Wegrichs-
saft und laß es eine Weil miteinander in
einem gläsernten Hafen sieden, also ist es fertig.

Wenn man dieser Arznei bedürftig ist, soll
man die Schäden zuvor wohl mit Brannt-
wein oder sonst weißen Wein waschen, dar-
nach das Del darauf schmieren mit einem
Federl, so wird der Kranke in wenig Tagen
gesund.

16. Das goldene Mastix-Öl gar gut zu
machen.

Man nimmt Bermuth, Braunnünzen,
Frauenblätter, Rauten, Balsam, Abruitten,
jedes gleich viel oder den Saft ausgepreßt,
Muskatellwein 1 Seidel, Muskatnuß, Zim-
met, Nägerl, Calmuß, Bitwer, Galgant, Mus-
katblühe, rothe Corallen, Perl, weißen Ag-
stein jedes 1 Quintl, Spicanardiblühe, La-
vendel-, Rosmarinblühe, Mastixkörner jedes
2 Loth, alles groblecht zerhackt, zerstoßen, in
ein gläserntes Hafen gethan, den Saft und
Muskatell dazu und anderthalb Pfund Baum-
öl, laß gemacht sieden, bis dich dünkt, daß der
Saft und Wein verkocht und nimmer wässerig
ist, so thue es vom Feuer und preß aus; wenn
es kalt worden, so verwahre es wohl verbun-

den in einem dicken Glas, über die übergebliebene Species schütte wieder Del und koche es; ist noch gut zum Auflegen.

17. Das Mastix-Öl zu machen.

Man nimmt einen Bierling Mastix, der schön ist, klein zerstoßen zu Pulver, darnach nimmt man eine zinnerne Kandel, thue das Mastixpulver darein, schütt ein halbes Pfund gutes Baumöl darauf, mache die Kandel zu, mit einem Teig wohl verklebt, damit kein Dampf heraus kann, setz in einen Kessel voll Wasser, wenn es siedet, so setz die Kandel dar- ein, und laß vom Morgen bis auf den Abend sieden, darnach nimm es heraus, so ist es gerecht und gut, man muß daneben allzeit ein siedendes Wasser zum Nachgießen haben, in den Kessel, worin die Kandel stehet.

18. Ein Öl für das erharte Milz.

Man nehme die grünen Nußschäler, siede es in Baumöl, balge es dann aus und behalte es, das Milz damit geschmiert und ein warmes Tuch darauf gelegt.

19. Ein anderes Milz-Öl.

Man nimmt das Holz von Tamariscen,

von solchen thut man die äußere Rinden her-
 abschaben, die mittlere Rinden aber thut man
 wieder absonderlich herunter schälen, von sol-
 cher nimm eine Hand voll oder zwei und eine
 Halbe Baumöl, vermach alles zusammen in
 eine Flaschen, setz in einen Kessel voll siedend
 Wasser, daß alle Kraft aus solchen Rinden
 ausgesotten, preß wohl aus, dann auf das
 neue wieder solche Rinden genommen und in
 das Del gethan, wieder sieden lassen und dann
 zum drittenmal. Mit diesem Del alle Tag
 2 mal geschmiert, Morgens und Abends.

20. Momordica- oder Balsam-Aepfel-Öl.

Nimm auf 1 Seidel Del 24 Momordica-
 äpfel, thue die Kern davon aufheben, die ro-
 then Häutlein und Mark legt man in das
 Del. Grab ein tiefes Loch in die Erde und
 setz das Glas wohlvermacht darein und über-
 schütt es wieder mit Erde. Laß 2 Monat
 stehen, wenn solche vorüber, nimmt man das
 Glas heraus und setzt es an die Sonne. Wenn
 sich ein Mensch haken thut oder ein Vieh ein
 Horn abstößt, so gießt man das Del in das
 Horn und setzt es aufs alte Ort, bind es mit
 einem Tuch wohl ein, so heilts wieder, deß-
 gleichen heilet es die beschädigte Wunden.

21. Ein gutes Majoran-Öl.

Nimm Majoran, presse den Saft aus, darnach nimm frisches Baumöl, des Safts 1 Loth, laß es gemacht sieden, bis der Saft verzehret ist, darnach seihe es durch ein sauberes Tuch. Nimm Majoranzweigl 6 Loth darein, vermach das Glas mit einer Blattern, daß kein Geruch davon kann, so hast ein gar gutes Del.

22. Myrrhen-Öl zu machen.

Man siedet etliche Eier hart, darnach geschält und von einander getheilt, den Dotter heraus gethan und an dessen statt beide halbe Theile mit gestoßenen Myrrhen angefüllt, mit einem Faden zusammen gebunden und an einem feuchten Ort oder Keller aufgehängt und eine zinnerne Schüssel darunter gesetzt, daß das Del darein tropft, alsdann ist es fertig. Ebenso macht man auch das Gafferöl, wie das obige.

23. Ein gutes Öl für den Magenwehe, Reissen und Durchbrüchen.

Erstlich nimm Bermuth, Braunnünzen, Frauenblätter, Weinrauten, Balsen, Abruten jedes eine Hand voll, diese Kräuter alle grün;

hernach nimm Muskatnuß, Zimmetrinden, Gewürznägerl, Calmuß, Zitwer, Galgant, Muskatblühe, Roßmarin, gelben Veiel, Mastix und langen Pfeffer jedes 1 Loth, die Kräuter wasche sauber, hacke sie klein, die andern Species schneid und stoße klein, misch untereinander und thue es in einen glasirten saubern Hafen. Dazu gieß ein halb Maß guten alten starken Wein, laß es miteinander Tag und Nacht beizen, hernach nimm zwei Pfund gutes Baumöl, laß miteinander sieden, bis sich der Wein und die Feuchtigkeit wohl versotten haben und alle Kraft aus den Kräutern und andern Speciebus wohl heraußen ist, sodann balg es durch ein Tuch und behalt es wohl vermachter in einem Glas zum Gebrauch.

Wenn ein Mensch Magenweh oder Reissen hat, die Ruhr oder sonsten magensällig und Durchbruch hat, soll man ihm mit diesem Del den Magen schmieren und auch davon in einer Suppen eingeben, nachdem der Mensch alt ist, mehr oder weniger. Wenn man Magenpflaster oder dergleichen macht, auf den Magen oder Bauch, kann man allezeit von diesem Del darunter mischen, ist gewiß probirt.

24. Wie man das Pomeranzen-Öl macht.

Man nimmt Pomeranzenschäler, die schneidet man und salzet sie wohl, hernach thut man es in ein Geschirr, laß 4 Wochen stehen wohl vermacht an einem warmen Ort. Demnach nimm gestoßenen Weinstein 1 Hand voll, durcheinander gerührt und in einen kupfernen Kolben eingesezt, in Aschen herüber distillirt, so gehet das Del mit einem Wasser herüber, welches von einander separirt werden muß.

25. Ein köstliches Braun-Münzen-Öl zu dem Magen.

Nimm 48 Loth Baumöl, gute wohlriechende Braunnünzen 24 Loth, des ausgepreßten Safts 15 Loth, die Münzen werden klein gehackt oder gestoßen unter das Del vermischt, in einem Glas wohl vermacht, 7 Tag an die Sonne gesezt und stehen lassen, hernach in einer Flaschen so lang sieden lassen, bis alle Feuchtigkeit verzehrt, durchgepreßt, wieder so viel Münzenkraut, wie auch des ausgepreßten Safts genommen und wie vor an die Sonne gestellt, dieß also 3 mal repetirt, daß es gar kräftig wird. Dieses Del ist ein sehr köstliches Mittel vor einen erkälteten Magen, hilft die

Speiß wohl kochen, ist auch trefflich wider das Brechen oder Uebergebung des versammelten Schleim im Magen, macht guten Appetit, erwärmt die kalte Mutter und ist ein köstliches Del wieder die Colica, so von erkalteten Winden in den Därmen herkommen.

26. Das reißende Öl zu machen, so sehr gut.

Nimm Gundelreben 2 Hand voll, Tag- und Nachtblüml 1 Hand voll, Ringelblumen auch so viel, Abrutten, Dillenkraut, Hühnerdarm, Camillenblümel auch jedes 1 Hand voll, alles vom Stängel abgestreift und zusammen gemischt, daraus mach 2 Theil, alsdann hact man einen Theil, thut selbiges in eine zinnerne Kandel bei 3 oder 4 Seidel, nachdem das Kraut viel ist, gieß Baumöl darauf, daß 2 Finger darüber gehet, setz in siedend Wasser, vermach es wohl, daß kein Dampf heraus gehet, laß 3 Stund sieden und also über Nacht stehen. Morgens preß es durch ein Tuch wohl aus, nimm dasselbe Del wieder und gieß über den andern Theil der Kräuter, und also zum drittenmal wie zum ersten, zuletzt wenn man das Del in die Gläser gießt, gibt es ein braunes Wasser, das muß man weggießen. Es ist ein köstliches

Del für junge und alte Leut, vor das Reiffen, damit zu schmieren, auch in einer Suppen davon eingeben; einem Kind 3 oder 5 Tropfen, das braune Wasser ist gut beim Cliftiren zu gebrauchen, vor das Reiffen. Probatum.

27. Das rothe Öl für das Steinbrechen.

Man nimmt den vierten Theil eines Kürbes, zerhackt denselben ganz klein, darüber schütte 4 Pfund Baumöl, koch es, daß alle Kraft heraus gesotten, dann gib ihm die Farb mit den rothen Wurzeln, geseiht. Von diesem Del des Tags viermal etliche Tropfen in einer Suppen geben und damit geschmiert.

28. Ein Öl für die Ruhr.

Man soll aus allen vier untern Läusen eines Hirschen das Mark nehmen, solches in ein Glas thun und eine geschabene Muskatnuß darunter rühren und an die Sonne stellen. Von diesem Del in einer Suppen eingenommen, darnach der Mensch stark ist, mehr oder weniger, einem Kind etliche Tropfen, man darf es über 2 mal nicht geben, es hilft. Je älter es ist, desto mehr hat es Wirkung.

29. Das Scorpion-Ol zu machen.

Nimm 1 Pfund Baumöl, leg darein 200 lebendige Scorpion, laß darin abstehen, so ziehet das Del die Tugend an sich, wie hernach folgt: Erstlich bricht es und zertreibt den Stein aus den Lenden, wenn man die Hüft und das Ort zwischen Sitz und Natur schmiert, treibt ihn aus der Blatter. Zum andern, wenn man alle 3 Stund die Puls, Nasenlöcher und Herz schmieret, ist heilsam vor vergifte Fieber, Petetschen. Drittens, wenn man von einem wüthenden Hund, einer Matter, Spinne oder Scorpion gebissen wird, oder man sich hact, schmiere alle 3 Stund einmal die Puls, Herzgrübel und den Schaden. Viertens, wenn eines Gift bekommen, so schmiere man den Nabel, das Herzgrübel, um das Herz und die Nasenlöcher. Fünftens schadet ein giftiger Pfeil oder Degen nicht, wenn man die obigen Orte schmiert. Sechstens, eben zur Zeit der Infection, da ein Mensch schon inficirt ist, unter den Achseln und Nieren, auch die 3 andern Orte geschmiert. Letztlich dienet dieses Del für alle Franzosenschäden.

30. Ein gar gutes Storchens-Öl vor allerley
Geschwulsten.

Erstlich nimm einen jungen Storch, so noch nicht auf die Erde gekommen ist, stich ihn ab wie eine Gans, fang das Blut auf in eine zinnerne Kandel, nimm den Magen und Leber, mach es fein sauber, neß es aber gar nicht, thue es zu dem Blut, rauf ihm darnach die meisten Federn aus, hack ihm die Spizl an den Flügel Federn ab, zerhack den Storch gar klein, leg ihn zu dem Blut in die Kandel. Ist der Storch groß, so nimm 2 Pfund Baumöl, ist er aber klein, so nimm nur 1 Pfund Del, vermach es gar wohl und setz es in einen Kessel mit Wasser. Laß es sieden, bis der Storch ganz weich wird, darnach seihe es durch ein Tuch in ein sauberes Becken und laß es an der Sonne stehen, so kommt das Del alles oben auf, das nimm herab und thue es in ein sauberes Glas. Es ist fast gut für alle Geschwulsten, und wenn man einen Faden von rother Flädtside oberhalb einer Geschwulst bindet, so kommt dieselbe nicht weiter.

31. Del für den Stein.

Nimm Krebsaugen, Hechtzähne, Kaulper-

schlingstein zerstoßen. Darüber gieß Spiritus Salis, daß darüber gehet, setz an einen warmen Ort, daß es sich auflöset, laß durch ein Fließpapier laufen. Im abnehmenden Mond nimmt man in einer Züfersuppen dreimal nacheinander in der Woche von 15, 20 bis 30 Tropfen ein; wird gar wohl dienen. Probatum.

32. Wunderbarliches Öl, den Stuhlgang ohne alle Gefahr zu machen.

Nimm Aloës Epatica 1 Pfund, Myrrhen 3 Loth, laß beide durch ein härenes enges Sieb laufen, thue es in ein Kolbenglas, das einen Helm und Vorlag hat, mach ein sanftes Feuer unter, bis das Del ganz herüber, behalt es in einem wohl vermachten Gläslein, salbe den Magen und lege warme Tücher darüber. Wenn es seine Wirkung eher haben soll, so nimm anstatt der Tücher einen Schwamm.

33. Ein löstliches Öl für alle Wunden.

Nimm altes Del 3 Halbe Apothekergewicht, und thue darein Johanneskrautblumen in Pözen 6 Loth, in einen Glaskolben, setz selben in ein Balneum Mariæ 12 Stund

lang, oder in ein anderes Glas 6 Tag lang an die Sonne, druck es demnach durch ein Tuch wohl aus. Dann nimm Fünffingerkraut, Aloës Epaticæ, jedes 3 Unzen, die Epatica mit Wein zerrieben, Natterzüngelkraut 6 Unzen, Tormentillwurzeln 3 Loth, Weizen so rein und sauber 6 Unzen, weiche den Malvaster ein, daß derselbe 4 Finger hoch darüber gehet, laß dann 15 Tag an der Sonne stehen oder 5 Tag in Balneo Mariæ, hernach nimm das vorige Del, thue alles zusammen, und also insundirter stehen lassen, koche es hernach bis alle Feuchtigkeit versotten, preß es aus, und thue zu jedem Pfund dieses Dels Lerchenpech, das wie klare Tropfen ist, 2 Unzen.

Deffen Gebrauch.

Die Wunden müssen warm angeschmiert werden und darnach muß man ein dreifaches Tüchel in das warme Del tunken und über die Wunden legen, 2 mal des Tags, Morgens und Abends. Wenn aber die Wunde tief ist, muß man das Del einspritzen. Es ist auch gut für vergiftete und wüthende Hundsbisse.

34. Ein gutes Öl für die Würm.

Nimm den dritten Theil von einem Seidel gar frischer Ochfengall, Abruten- und Wermuthöl jedes einen Vierling, Baumöl einen halben Vierling; lege in das Del Camillenblühe auch einen halben Vierling, Wermuth- und Abrutenkraut jedes eine halbe Hand voll, laß wohl sieden, druck es darnach fest aus, vermisch die Ochfengall tüchtig darunter und schmier den Kindern den Bauch warmer damit, aber im abnehmenden Mond, so gehen die Würm gewiß hinweg. Ist schon oft ap- probirt und bewährt befunden worden.

35. Das Weinstein-Öl zu machen.

Nimm Weinstein so viel du willst, laß sel- ben bei einem Hafner brennen, daß er weiß wird, hernach zerstoß ihn und thue denselben in ein Säckl, hänge ihn in Keller, so zerfließt er in ein Del. Unter den Sack muß man ein Zuckerglas oder irdenes Geschirr setzen.

36. Zitrach-Öl zu machen.

Nimm Schwefelblühe 2 Loth, frisches Nuß- öl 12 Loth, von dem besten weißen Wein 4 Loth, stelle es 8 Tag zusammen auf ein war-

mes Ort, zu Zeiten wohl aufgerührt, hernach langsam sieden lassen, bis der Wein verrauchet, und durchgeseiht.

Allerley Salben zu machen.

1. Die gar köstliche Alabaster-Salbe zu machen.

Nimm 1 Pfund guten starken Wein, das ist 24 Loth Apothekergewicht, Rosenöl zwei Pfund, weißen Alabasterstein subtil gestoßen 1 Pfund, Fenchelsamen 8 Loth, frische grüne Rauten 2 Hand voll, weißes Wachs 4 Loth, merke, daß obige Stück alle nach dem Apothekergewicht müssen genommen werden, vermisch mit dem Del und Wein, außer das Wachs und Alabaster, setz in einem wohl vermachten Gefäß in einen Kessel mit siedendem Wasser, laß sieden, so lang bis der Saft von Kräutern und Wein versotten und ganz verzehrt worden, welches du probiren kannst, tropfe ein wenig in das Feuer, wenn es gleich brennt wie ein Branntwein, so ist es genug, druck es dann durch ein Tuch stark aus, laß ein